

Graz / Heidelberg, 15.11.2019

**Stellungnahme** der TU Graz und des [PKT]-Projektkernteam „Einführungsprojekt Campus Management System“ an der Universität Heidelberg zu den beschriebenen funktionalen sowie nicht-funktionalen Anforderungen der Studierendenschaft vom 23. Juli 2019  
- vorgelegt vom Arbeitskreis Campus Management System der VS der Universität Heidelberg (cms@stura)

### **Einleitung:**

Diese Rückmeldung der Projektleitung von Seiten der Technischen Universität Graz und des [PKT] der Universität Heidelberg wurde auf der Basis von Konzepten und best practices vorhergehender Projekte, die in der Regel bei der Einführung von CAMPUSonline an Hochschulen zum Einsatz kommen sowie aufgrund der vorhandenen universitätsseitigen Erfahrungen und Einschätzungen erstellt. Einige Themen sind aufgrund der aktuell noch frühen Projektphase noch nicht vollständig abgestimmt, so dass die gesamte Rückmeldung einen ersten möglichen Lösungsansatz zu den adressierten Fragen und Anforderungen der Studierendenschaft darstellt.

### **Zu Punkt 2) des vorliegenden AK CMS-Dokuments: „Nicht-funktionale Anforderungen“**

#### **2.1) Hohe Priorität:**

- Schulungen

- o Rückmeldung der TU Graz und des [PKT]:

Schulungen sind ein essentieller Bestandteil unseres Einführungskonzepts. Zusätzlich wird auf Key-User der Universität Heidelberg gesetzt, welche sowohl über Prozess- als auch über Software Know-How verfügen und als Multiplikator\*innen an der UHD agieren sollen. Schulungen z.B. für End-User können dann sowohl von den Key Usern als auch durch die TU Graz durchgeführt werden. Dies wird im Zuge der Einführungsphase abgestimmt und festgelegt werden. Eine besondere Rolle kommt hierbei den Fachstudienberatern/innen zu, die an der Schnittstelle zwischen Studienverwaltung und Kommilitonen/innen sitzen, und den besten Einblick hinsichtlich der am stärksten nachgefragten Funktionen und Vorgänge besitzen.

Die Funktion/Rolle „CAMPUSonline-Beauftragte(r)“ ist im Einführungskonzept von CAMPUSonline ebenfalls vorgesehen, jedoch führt diese Rolle in der Regel keine Schulungen durch, sondern übernimmt dezentrale Aufgaben des Betriebs.

CAMPUSonline wird laufend weiterentwickelt, daher muss auch das Schulungsmaterial sowie der Schulungsinhalt in bestimmten Zeitabständen aktualisiert werden. Die TU Graz ist bemüht, das System so intuitiv wie möglich zu gestalten und auch ständig zu verbessern. CAMPUSonline enthält eine umfangreiche Dokumentation für Key-User. Die Strategie für die Erstellung einer speziell auf Heidelberg abgestellten, multimedialen Hilfe z.B. für die End-User (Mitarbeiter\*innen und Studierende) wird gemeinsam in der Einführungsphase erarbeitet (Tutorials, Walkthroughs, Videos etc.).

- Support-Center

- o Rückmeldung der TU Graz:

Unser Support-Konzept sieht vor, dass an der Universität Heidelberg ein lokaler Support aufgebaut werden sollte, welcher den First- Level-Support abdeckt. Der Second-Level-Support wird in der Regel durch die lokalen Key-User abgedeckt. Den Third-Level-Support übernimmt die Technische Universität Graz.

- Umsetzung der Studien- und Prüfungsordnungen (SPOs)

- o Rückmeldung der TU Graz:

CAMPUSonline ist bei der Abbildung von SPOs sehr flexibel und bietet enorm viele Möglichkeiten. Besonders die Abbildung von Wahlmöglichkeiten (Schwerpunkte, Wahlmodule, Wahlfächer), die von Studierenden online vorgenommen werden können, ist in CAMPUSonline sehr gut unterstützt. Eine Herausforderung stellen die interdisziplinären Leistungen dar, die in nahezu allen Fächern gefordert werden und eine fächerübergreifende Zusammenarbeit erfordern. Durch die grafische Aufbereitung des Studienfortschritts im Rahmen der Prüfungsordnung kann sich jeder Studierende über seinen Studienfortgang und die noch ausstehenden Leistungen jederzeit aktuell informieren.

- Barrierefreiheit

- o Rückmeldung der TU Graz:

Das Thema Accessibility wird (und wurde auch bisher) an der TU Graz sehr ernst genommen. Wie bereits erwähnt erfolgt aktuell eine Umstellung bzw. Migration des Funktionsumfangs auf/in eine neue Technologie, welche nicht nur die Responsivität sondern auch die Accessibility verbessern soll. Wir holen uns zu diesem Themen auch regelmäßig Feedback aus der eigenen Universität und binden betroffene Personen auch teilweise direkt mit ein.

- Mobile Version

- o Rückmeldung der TU Graz:

Wir verfolgen die Strategie, keine separaten „Apps“ zu entwickeln, sondern unser rein webbasiertes System sukzessive auf die neueste Technologie zu migrieren, sodass CAMPUSonline auch ohne „Apps“ für die Nutzung auf mobilen Endgeräten optimiert ist. Für die wichtigsten Funktionalitäten für Studierende ist diese Migration bereits in vollem Gange, danach wird dies für Lehrenden- und Prüfenden – Sichten durchgeführt werden.

- Probedurchlauf

- o Rückmeldung der TU Graz:

Unser Einführungskonzept sieht mehrere solcher Probedurchläufe vor. Sowohl in der aktuell stattfindenden Orientierungsphase, als auch in der späteren Einführungsphase sind verschiedene Arten von Simulationen geplant, bei der auch Studierende einbezogen werden sollen. Aktuell startet gerade die Planung für eine sog. Verfahrenssimulation, in welcher bestimmte Anwendungsfälle mit Pilotstudiengängen näher betrachtet werden sollen. Diesbezüglich wird das Projektteam in nächster Zeit mit der Bitte um Mitwirkung auf Sie zukommen. Art und Umfang wird wie gesagt aktuell geplant, entsprechende Szenarien von den Teilprojektleitern zusammengestellt.

- Updates

- o Rückmeldung der TU Graz:

CAMPUSonline wird laufend weiterentwickelt, weshalb pro Jahr 4 neue Releases zur Verfügung gestellt werden. Neben diesen Releases gibt es auch noch pro Release mehrere Service Packs mit relevanten Sicherheitsupdates, gesetzlichen Anpassungen und Bereinigungen. Zur Gewährleistung

der Qualität werden nicht nur in Graz automatisierte sowie manuelle Entwicklungs- und Release-Tests durchgeführt, sondern auch an der Universität Heidelberg wird lokal auf Qualitätssicherungs- und Test-Systemen getestet und zwar mit den lokalen Konfigurationen/Einstellungen und lokalen Testdaten.

## 2.2) Mittlere Priorität:

- Benutzeroberfläche

- o Rückmeldung der TU Graz:

Wie in anderen Kapiteln näher beschrieben, deckt sich diese Anforderung genau mit den Zielen unserer diversen Richtlinien und Guidelines, welche die Grundlage für die Weiter- und Neuentwicklung in CAMPUSonline – insbesondere bei den Studierendensichten – bilden.

- Anleitungsvideos

- o Rückmeldung der TU Graz:

Der Anspruch von CAMPUSonline ist, die Benutzeroberfläche so intuitiv zu gestalten, dass - vor allem bei Studierendensichten - keine spezielle Hilfe notwendig sind. Dennoch ist selbstverständlich, dass eine solche multifunktionale Plattform nicht ohne multimediale Hilfe auskommen kann, um dessen effiziente Nutzung sicherzustellen. Die Art und Weise, wie die End-User Dokumentation aussehen soll, wird gemeinsam mit der Universität Heidelberg in der Einführungsphase erarbeitet. Die Methode, Anleitungsvideos zu verwenden, ist dabei eine von mehreren möglichen Optionen, um asynchron Unterstützung bei z.B. der Prüfungsanmeldung zu bieten.

## 2.3 Niedrige Priorität:

- Nachträgliche Anpassungen

- o Rückmeldung der TU Graz:

Auch wenn klar ist, was gemeint ist, so ist die Bezeichnung „nachträglich“ an dieser Stelle evtl. gar nicht notwendig, da CAMPUSonline im Rahmen eines Kooperationsprojekts umgesetzt wird, und die TU Graz im Zuge dieser Kooperation immer als Kooperationspartnerin mitarbeitet. Gewünschte Weiterentwicklungen von CAMPUSonline können nicht nur bei TU Graz beauftragt, sondern auch durch die Universität Heidelberg selbst entwickelt und als lokale Applikationen nahtlos in CAMPUSonline eingebunden werden. Die TU Graz unterstützt dies sogar mittels

- vieler public-Komponenten (Funktionen, Prozeduren, Views, ...)
    - Dokumentationen, Schulungen, Workshops, gemeinsamen Entwicklungs-Camps, ...
    - Funktionalitäten und Applikationen wie generische Exporte, Webservices, OAuth2-Authentifizierungsmöglichkeiten und weiteren Schnittstellen.

Die Universität Heidelberg steht im direkten Kontakt zu anderen Universitäten, die CAMPUSonline einsetzen, um gemeinsam mit diesen Felder zu identifizieren, auf denen eine Weiterentwicklung in Kooperation mit der TU Graz am dringlichsten erscheinen.

Zudem gibt es auch eine sog. CAMPUSonline-Community für Studierende sämtlicher CAMPUSonline Kooperationspartnerinnen mit FAQs für Studierende, Feedback zu neuen Funktionen und weiteren Möglichkeiten.

- Datenübertragung ins neue System

- o Rückmeldung der TU Graz:

Die Migration der vorhandenen Daten ist immer eine große Herausforderung, weshalb wir mittlerweile nach jeder Einführung von CAMPUSonline gemeinsam mit der jeweiligen Hochschule ein lessons-learned-Meeting zum Thema Datenmigration veranstalten und die Ergebnisse in unser Datenmigrationskonzept einarbeiten. Die Übernahme der Altdaten soll natürlich durchgeführt werden, ohne Aufwand bei den Studierenden zu erzeugen, dies funktioniert jedoch, nur wenn die Datenqualität zum Zeitpunkt der Einführung von CAMPUSonline auch gut genug ist. CAMPUSonline übernimmt nur vollständige und plausible Daten, weshalb die Datenqualität an einer Hochschule in der Regel nach der Einführung von CAMPUSonline immer stark verbessert wird.

Ein detaillierter Plan für die Übernahme der Daten wird gemeinsam mit der Universität Heidelberg in der Einführungsphase erarbeitet. Dieser ist von vielen Faktoren wie z.B. der Anzahl und Art der verschiedenen Quellsysteme abhängig. Erste Testimporte mit fiktiven Testdaten sind bereits erfolgt, damit die Funktionsweise und der Aufbau der Import-Schnittstellen praktisch demonstriert werden konnte. Ein möglicher weiterer Einflussfaktor sind immer auch Änderungen in den gesetzlichen Vorgaben, die es erfordern, dass Daten, die bisher nicht erfasst werden mussten, nun nachträglich zu erfassen sind.

- URL

- o Rückmeldung der TU Graz:

Das sehen wir ebenfalls so, und das ist natürlich stark vom zukünftigen Namen des CAMPUSonline-System an der Universität Heidelberg ab. (Auf den wir schon sehr gespannt sind).

### **zu Punkt 3) des vorliegenden AK CMS-Dokument „Beizubehaltende funktionale Anforderungen“**

#### Vorab:

Zum besseren Verständnis wäre es großartig, wenn Sie uns die in diesem Kapitel beschriebenen Prozesse in einem Meeting vorstellen könnten. Wäre das aus Ihrer Sicht denkbar?

#### **3.1) Hohe Priorität:**

- Übungsgruppenverwaltungssysteme

- o Rückmeldung der TU Graz:

Aktuell werden sämtliche relevanten Systeme an der Universität Heidelberg erhoben und deren Schnittstellen analysiert. Wie und wann es zu Ablösungen kommt, wird in den einzelnen Teilprojekten in der Einführungsphase erarbeitet. Wir versuchen, die Changes bzw. Systemablösungen so zu planen, dass diese möglichst verträglich für alle beteiligten Personengruppen sind und auch der akademische Kalender berücksichtigt wird.

CAMPUSonline ist nicht als E-Learning-Plattform angelegt. Leistungen im Kontext des Unterrichts erfolgen gemäß den Anforderungen der einzelnen Lehrformate synchron/asynchron auf der E-Learning-Plattform, aktuell Moodle. CAMPUSonline kann aber eingesetzt werden, um Teilleistungen innerhalb einer Lehrveranstaltung für den Studenten individuell zu dokumentieren. Entsprechende Schnittstellen zu Moodle sind in der Diskussion.

- Bescheinigungen:

- o Rückmeldung der TU Graz:

CAMPUSonline verfügt auch im Bereich Drucksorten (Anträge, Bescheide, Bescheinigungen, etc.) über viel Funktionalität im Bereich des Self-Service für Studierende. Die Drucksorten werden von Seiten der Universität Heidelberg soweit harmonisiert werden, dass eine Verifizierung über eine Signatur möglich wird – und den Studenten/innen damit der Gang zum Fachstudienberater bzw. Prüfungsamt erspart bleibt.

- Sprache:

- o Rückmeldung der TU Graz:

Die Sprache kann im System zur Laufzeit gewechselt werden. Die Systemtexte sind aktuell in Deutsch und Englisch vorhanden, es ist grundsätzlich jedoch auch möglich, weitere Sprachen im System verfügbar zu machen.

### 3.2) Mittlere Priorität:

- Vorlesungsverzeichnis

- o Rückmeldung:

Ein Vorlesungsverzeichnis in klassischer Hinsicht wird mit CAMPUSonline kaum noch benötigt. Durch die grafische Aufbereitung der Studien- und Prüfungsordnung (Curriculum-Support) haben Studierende jederzeit Einblick in die Vorlesungen und Prüfungen, die im Rahmen des Studiums angeboten werden bzw. zu leisten sind. Eine wie von Ihnen beschriebene Hierarchie wird auch in CAMPUSonline unterstützt. Die einzige Abweichung zu der dargestellten Hierarchie besteht darin, dass Studierende nicht wissen müssen, an welcher Fakultät deren Studium angesiedelt ist, sondern durch eine Auflistung der Studiengänge die Hierarchie mit dem Studium beginnt (Studiengang -> Semester -> Veranstaltung).

Darüber hinaus stehen Suchfunktionen zur Verfügung, um Lehrveranstaltungen außerhalb des Curriculums zu suchen und zu finden und diese im Bereich "Interdisziplinarität" („freie Wahlfächer“) zu belegen. Zusätzlich dazu können die Lehrveranstaltungen mit sogenannten Lehrveranstaltungskategorien markiert werden (Kategorisierung der Lehrveranstaltungen).

Lehrveranstaltungskategorien sind generische Strukturen, welche die Universität Heidelberg selbst definiert kann. In der Suche nach Lehrveranstaltungen kann dann nach diesen Kategorien gesucht werden. (z.B. alle Lehrveranstaltungen die mit Experimentalphysik zu tun haben).

Darüber hinaus können sich Studieninteressierte auch weiterhin über die Website der Universität Heidelberg <https://www.uni-heidelberg.de/de/studium/alle-studienfaecher> umfassend informieren und entsprechende (online-) Beratungsangebote der Zentralen und Fachstudienberatung nutzen.

### 3.3) Niedrige Priorität:

- Ausfallende Veranstaltungen

- o Rückmeldung der TU Graz:

CAMPUSonline versendet Benachrichtigungen an Studierende, wenn Termine einer Veranstaltung ausfallen. Studierende können freiwillig deren Mobiltelefonnummer in CAMPUSonline hinterlegen, so dass die Information über einen kurzfristig abgesagten Veranstaltungstermin nicht nur per E-Mail sondern auch per SMS übermittelt werden kann. (Für diese Option ist ein zusätzliches SMS Gateway notwendig)

Dies gilt nicht nur im Falle des Ausfalls eines Veranstaltungstermins, sondern auch, wenn es zu einer terminlichen Verschiebung oder räumlichen Verlegung des Termins kommt (Ob CAMPUSonline die

Information an die Studierenden übermitteln soll und auf welchem Weg dies geschieht, kann konfiguriert werden und ist eine Entscheidung der Universität Heidelberg). Dies setzt neben der technischen Unterstützung auch entsprechendes Personal in den Instituten und Seminaren voraus.

#### **Zu Punkt 4) des vorliegenden AK CMS-Dokuments: „Neue funktionale Anforderungen“**

##### **4.1) Hohe Priorität:**

- Räume

- o Rückmeldung der TU Graz:

Eine einzige Übersicht auf alle Räume ist durch die hohe Anzahl der Räume sowie dem zur Verfügung stehenden Platz auf einem Screen nur sehr schwierig – in übersichtlicher Art und Weise – zu realisieren. CAMPUSonline stellt mehrere Möglichkeiten zur Verfügung, wie die Belegung von Räumlichkeiten eingesehen werden kann.

Für die Raumbuchung stellt CAMPUSonline unter anderem eine Suche nach freien Ressourcen zur Verfügung. Dort kann nach verschiedenen Kriterien (z.B. Campus/Gebäude, Größe, Anzahl an Plätzen, Ausstattung etc.) ein entsprechender Raum gefunden werden. Bei der Raumbuchung überprüft CAMPUSonline zusätzlich auf eine Überschneidungsfreiheit im Raum und bei Lehrveranstaltungsterminen zusätzlich für die Vortragenden und die Studierenden im Pflichtbereich ihrer Studien.

- Benachrichtigungen

- o Rückmeldung der TU Graz:

Studierende werden bei Änderungen von Lehrveranstaltungs- und Prüfungsterminen von CAMPUSonline per Mail verständigt.

Anmeldungen bei Lehrveranstaltungen unterliegen einem Regelwerk, das je nach Lehrveranstaltung unterschiedlich sein kann. Üblicherweise wird im Rahmen dieses Regelwerks eine Anmeldung eines bzw. einer Studierenden zu einer Lehrveranstaltung entgegen genommen (Belegwunsch). Eine Benachrichtigung erfolgt im Rahmen der Zuteilung der Plätze bzw., wenn sich im Nachgang an der Platzzuteilung etwas verändert. Unabhängig von der Bestätigung wird in CAMPUSonline eine Historie mitgeführt, die es erlaubt, die erfolgten Veränderungen nachzuvollziehen.

Anmeldungen zu Prüfungen erfolgen in ähnlicher Weise wie Anmeldungen zu Lehrveranstaltungen. Auch hier werden Studierende über Veränderungen informiert, und es wird eine Historie in CAMPUSonline mitgeführt.

- Fachübergreifende Module und Veranstaltungen

- o Rückmeldung:

Wer über den Tellerrand hinausschauen möchte, von dem/der wird auch weiterhin ein höheres Maß an Eigeninitiative bei der Informationsbeschaffung im gastgebenden Fach erwartet werden. Beim Besuch fachfremder Lehrveranstaltungen wird dies wohl auch zukünftig gelten. CAMPUSonline unterstützt die Studenten/innen hierbei. Hierzu gibt es verschiedene Herangehensweisen, die in der Einführungsphase ausgetestet werden müssen. Das Ziel hierbei ist, den gesamten Prozess von der Recherche möglicher und anrechenbarer Lehrangebote bis hin zur Verbuchung der Leistung über Fach- und Fakultätsgrenzen hinweg online und papierlos zu gestalten.

Durch die Art und Weise, wie CAMPUSonline mit der Abbildung von Studien- und Prüfungsordnungen umgeht, kann dies gewährleistet werden, denn für jeden Studiengang können die Regeln der Studien- und Prüfungsordnung separat abgebildet werden. Somit können für dieselben Module im



Kontext der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung unterschiedliche Regeln gelten. Studierende müssen sich daher nicht darüber Gedanken machen, wie die Lehrveranstaltungen und Prüfungen des absolvierten Moduls in deren Curriculum für den Leistungsfortschritt zu interpretieren sind.

#### 4.2) Mittlere Priorität

- Vorläufige Accounts

- o Rückmeldung der TU Graz:

In CAMPUSonline gibt es sog. Basisaccounts, welche selbstständig erstellt werden können. Diese dienen aktuell hauptsächlich dem Zweck, dass Bewerber\*innen sich damit registrieren, einen Zugang zum System erhalten und somit den Online-Bewerbungsantrag abwickeln und dessen Status und weitere Bearbeitung einsehen können. Es können jedoch auch bestimmte weitere Applikationen neben der Bewerbung für diese sog. „Basis-Anwender\*innen“ freigeschaltet werden, dies wird jedoch erst in der Einführungsphase gemeinsam mit der Universität Heidelberg geklärt. Das erste Beispiel hierfür wäre das Belegverfahren für Lehrveranstaltungen. Für bestimmte Aktionen im System ist jedoch ein bestimmter „Studien- bzw. Studierendenstatus“ notwendig.

- Veranstaltungsanmeldungen

- o Rückmeldung:

Die Erfahrungen an der Universität Heidelberg und der TU Graz hinsichtlich First-Come-First-Serve im Belegverfahren sind deckungsgleich. First-Come-First-Serve ist für alle Beteiligten sehr unbefriedigend und vielfach nicht gerecht abzubilden. Gerade bei stark nachgefragten Lehrveranstaltungen entscheidet häufig die technische Ausstattung und das technische Vermögen des/der Studenten/in. Die Dimensionierung der Hardware muss zudem für zwei „Spitzenereignisse“ im Studienjahr ausgelegt sein, was durchaus merkbare Kosten verursachen kann. CAMPUSonline bietet daher Anmeldeverfahren, die mit unterschiedlichsten Bezugsgrößen zur Reihung der Studierenden für die Zuteilung eines Platzes bei einer Lehrveranstaltung eingesetzt werden können. Eine dieser Bezugsgrößen ist auch die Entgegennahme von Prioritäten, die seitens der Studierenden bei der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen vergeben werden können. Das von Ihnen beschriebene Verfahren ist eines, das realisiert werden kann. CAMPUSonline ist so gestaltet, dass die Anmeldeverfahren, unter Einhaltung bestimmter Rahmenbedingungen, frei konfiguriert werden können.

- Stundenplan

- o Rückmeldung der TU Graz:

In CAMPUSonline erhalten Studierende direkt im System einen persönlichen Terminkalender. Diese sind mit den Terminen aus den belegten Lehrveranstaltungen und Prüfungen gefüllt. Die Darstellung dieser Termine erfolgt wie bei einem üblichen Terminkalender. Das Kalenderformat „ical“ wird unterstützt. Weiters können diverse persönliche Einstellungen beim Terminkalender getätigt werden, um diesen auf die individuellen Bedürfnisse anzupassen.

- Kalender

- o Rückmeldung der TU Graz:

Der Wunsch, über CAMPUSonline im Kontext von Veranstaltungen oder Prüfungen kollaborativ arbeiten zu können, wurde schon des Öfteren an die TU Graz herangetragen. Aktuell gibt es hierzu auch bereits erste Ideen, jedoch noch keine konkreten Lösungsansätze. Dieses Thema hat aktuell keine hohe Priorität, da der Fokus momentan auf der Modernisierung und Umstellung auf eine neue Technologie sowie weiteren inhaltlichen Funktionalitäten liegt.

- Prüfungskalender

- o Rückmeldung der TU Graz:

Wie unter dem Punkt „Stundenplan“ beschrieben, erhalten Studierende in CAMPUSonline einen persönlichen Terminkalender, der unter anderem auch Prüfungstermine, etc. enthält und verschiedene Funktionalitäten bietet.

- heiBOX

- o Rückmeldung:

heiBOX als ein Dienst des URZ Heidelberg hat sich bewährt und stellt eine große Hilfe in der Lehre und Verwaltung dar. In der aktuellen Konfiguration ist die Nutzung nur durch Mitarbeiter/innen mit laufendem Arbeitsvertrag möglich. Eine Ausweitung des Diensts auf alle Mitglieder der Universität wäre generell wünschenswert und wird hinsichtlich der Kosten/Nutzenrechnung in der Universität diskutiert. Dieses Thema ist jedoch nicht federführend im Rahmen der CAMPUSonline-Einführung zu betrachten. Allerdings ist die Idee einer näheren Verzahnung des Angebots auch hinsichtlich CAMPUSonline reizvoll und wir werden dies in der Einführungsphase mit dem Projektteam und dem URZ der Universität Heidelberg abstimmen.

Vielleicht können wir uns auch zu dieser Anforderung nochmals speziell austauschen, um auch die Hintergründe und die Ausgangslage nochmals gemeinsam zu beleuchten.

- Veranstattungssuche

- o Rückmeldung der TU Graz:

Bei der Suche von Lehrveranstaltungen können unterschiedliche Kriterien zu Einsatz kommen. Z.B. Titel oder Nummer der Veranstaltung. Auch kann nach Lehrenden und noch weiteren Kriterien gesucht werden. Die Suche ist so gestaltet, dass der eingegebene Text einer sog. „regular expression“ entsprechen muss. Die gefunden Lehrveranstaltungen erfüllen die Regeln für die „regular expression“.

- Vertiefungsrichtungen

- o Rückmeldung:

Hier scheinen die Vorteile eines integrierten Systems, wie es CAMPUSonline ist, besonders auf. In der aktuellen Installation muss der/die Student/in (wie auch der/die Fachstudienberater/in) bei der Anmeldung von Prüfungen die Informationen zum eigenen Studiengang (Studienpläne, Modulhandbücher und Prüfungsordnungen) mit den konkreten Veranstaltungen im LSF in einer wiederum separaten Anwendung (POS) in Eigenregie in den korrekten Zusammenhang setzen. Ein fehlerträchtiges Unterfangen. In CAMPUSonline liegen diese Informationen an einer Stelle vor. Anmeldungen zur Prüfungen erfolgen aus dem Kontext der Module heraus. Hinweise zu Vertiefungsrichtungen bzw. Schwerpunkten und damit zu den Konsequenzen von Prüfungsanmeldungen müssen nicht nachgeschlagen werden, sondern werden direkt an der entsprechenden Stelle aufgezeigt. Konkret bedeutet dies zum Beispiel, dass nun im Verlauf des Anmeldeprozesses online dezidiert und im Klartext abgefragt werden kann, für welchen Schwerpunkt der/die Student/in sich entscheiden möchte (Beispiel aus dem B.A. Geschichte: Auf welche Epoche möchte der/die Student/in den Schwerpunkt legen? Entsprechend wird dann der Zweig der Prüfungsanmeldung freigeschaltet).

Ein Katalog in dem universitätsweit alle Schwerpunkte bzw. Vertiefungsrichtungen gelistet sind, ist in CAMPUSonline aktuell nicht realisiert. Bislang gab es hierzu auch keine Rückmeldung von Studierenden, dass ein derartiges Verzeichnis benötigt werden würde.



- Überschneidungsfreiheit

- o Rückmeldung der TU Graz:

Mit Einführung des polyvalenten Bachelors im Lehramtsstudium ist die Notwendigkeit entsprechend engerer Zusammenarbeit in den Zwei-Fach-Bachelor-Studiengängen noch stärker in den Fokus der Universität Heidelberg gerückt. In Zusammenarbeit mit den entsprechenden Arbeitsgruppen der mit der Qualitätsentwicklung betrauten Abteilung heiQUALITY werden hier neue Konzepte und Verfahren fächerübergreifend ("neckerübergreifend") entwickelt. Hierbei kann auf die in CAMPUSonline vorhandenen Daten zurückgegriffen und diese mit einem entsprechenden Werkzeug ausgewertet werden. Im Sinne einer Unterstützung einer überschneidungsfreien Terminplanung gibt es eine Kooperation mit der Firma MathPlan (Spin off der TU Berlin). Zwischen CAMPUSonline und dem Produkt MOSES der Firma MathPlan gibt es eine Schnittstelle, um die Terminplanung zu unterstützen und zu optimieren.

#### 4.3) Niedrige Priorität

- Online Wahlen

- o Rückmeldung der TU Graz:

Beliebige Wahlen aus CAMPUSonline heraus durchzuführen, ist aktuell nicht möglich und vorerst auch nicht geplant.

- Integrierte E-Mail Funktion

- o Rückmeldung der TU Graz:

Über eine mögliche Umsetzung einer solchen Anforderung denken wir aktuell in unserem sog. „Notification Konzept“ nach.